

8. 11. 26

Mein guter Liebster,

Wie fein in. dich war doch dein Brief aus Hannover.
Habe sehr Dank.

Im frug gestern Abend habe ich meist geschlafen, nach-
dem ich vergeblich zu lesen versucht hatte - Reaktion! -,
jedoch auch landete ich gut in. schreibst du direkt vom Tische
habe ^{meinen Brief} ~~aus~~ der hoffentlich seinen Zweck erfüllt in. dich heute
früh recht herzlich begrüßt. Ich fuhr dann per Auto nach
Hause in. las noch einmal den Brief an Peter Mann
über das Glück; fein, ganz besonders fein. Ich war sehr
erregt, ohne eigentlich zu wissen warum; jedenfalls habe
ich stundenlang nach gelegen in. war in Gedanken
bei dir in dem vergangenen Tage.

Heute Abend schreibe ich auf meiner kahlen
Kalten, teils veränderten Tunde. Mein guter Lieb,
es sind ja nur noch 13 Tage, bis wir uns treffen. Weißt
du, mein Lieb, wie ich das ein Jahr oder länger aushalten
soll, ist mir durchaus schleierhaft; ich mag gar nicht
daran denken.

Unser Klaren ist mir aber, daß wir es schaffen wer-
den, was wir vorhaben. Mein Lieb, du sagst es liegt in
meiner Natur, die ich nicht ändern will. Ich bin ein
Sturkopf.

Schönheit bereitet letzten Endes Maturden wie nur Schme-
In diesem Sinne ist möglicher Weise auch die Sehnsucht
unter das Schöne zu rechnen, oder sagen wir lieber unter
der relativ Schöne. Ich suche Ruhe. Kann nicht auch das
Schöne mir Ruhe geben? Mein Lieb, ich suche mich nach
Dir, um Dir in mir Ruhe schaffen zu können. Was
soll ich differenzieren? Ich suche Dir, lieb, ganz, unge-
teilt wünsche ich mit allen Fasern meines Körpers,
mit allem Sehnen meiner Seele herbei. Und ich
weiße, Du kannst mir helfen in, nur Du!

Verhalt kann auch das Physische an sich mir
keine Ruhe geben; nur das Bewußtsein, in jeder Stun-
de bei Dir sein zu können, täglich meinem Kummer
mit den äußerlich unbedingten - dass ein Wort
zu reden bei Dir abladen zu können, nur das wird
den Kummer lösen.

Sicher, das Physische nimmt einen breiten Raum
bei mir ein, u. es wird mein psychisches Befinden mit
beeinflussen, daß es aber nicht das bestimmende Moment
sein kann, sieht man an meiner Vergangenheit. Im jübi-
gen gehen auch hier unsere Ansichten äußerlich anein-
ander.

Wer fange ich Dir da wieder den ganzen Abend
vor?!! Als ob Du das nicht längst empfandest, als ob
dadurch auch nur irgend etwas geändert würde.

Ich muß schliefen; meine Stunde ist die reiner
Räucher-Kammer, sodaß Hals u. Augen mir noch kein
hebe wohl, mein Schatz. Grüße Großmutter. Ich nehme Dich
in den Arm u. halte Dich fest u. Küss u. kurze Zeit viele

Nur sehr wenige können aus der Natur
P.S. Ich fürchte, dass Deine Kopfen
auf mich wirkt Du verläufige vergibst; die letzten

Fraulein



Marga Köpner,

Braunschw. Bank-u. Creditanstalt

Braunschweig

Friedr.-Wilh.-Platz 1.